



Kindestötung im Kontext peripartaler Krisen

Dr. Claudia Klier

Universitätsklinik für Psychiatrie
des Kindes und Jugendalters,
Wien

Enquete Schwangerschaft, Geburt und
frühkindliche Entwicklung 23.4.2008

Kindestötung

- Töten des Kindes innerhalb von 24 h
 - Neonatizid
 - Infantizid: Im ersten Lebensjahr
 - Filizid: Älter als 1 Jahr
 - Oft Folge von körperlichem Missbrauch
 - Ursachen: Psychopathologie
 - Kultur abhängig

Größenordnungen

- Töten von ungewollten Kindern in der Vergangenheit wichtigste Möglichkeit der Kontrolle der Fruchtbarkeit
- Zeiten von Hunger, Not
- Häufigkeit ist vom kulturellen Kontext abhängig
- Westliche Welt: Höhepunkt Beginn der Industrialisierung frühes 19 Jh

Kindestötung im Rahmen sakraler Handlungen

- *Vorgeschichtliche Zeit*
 - *Muttergottheit verehrt*
- *Zyklische Jahreszeitenfeste*
 - *Opfertod des Heros*
 - *Später Knaben*
 - *Später Opfertiere (männlich)*

Antike

- Aussetzung von Neugeborenen war gängige Praxis
 - Kinderzahl
 - Eugenische Überlegungen
 - Uneheliche Kinder

Im Römischen Reich: patria potens hatte jedes Recht in bezug auf häusliche Angelegenheiten

Rechtsverständnis

- Germanisches Recht: kein Tatbestand
- Römisches Recht: ab 374 Kapitalverbrechen
- Karolina 1532
 - Kindsmord ist besonders verwerflich
 - Todesstrafe
- Sonderstellung des Kindsmordes heute wurzelt in der Aufklärerischen Debatte des späten 18 Jh, Kindsmörderin wurde zur literarischen Figur

Mittelalter

- Folter wurde eingesetzt um Geständnis zu erzwingen
- Unzucht wurde mit Pranger und Auspeitschen bestraft, Zustand der Ehrlosigkeit
- Todesstrafe barbarisch mit glühenden Zangen gerissen vor der Tötung
 - Pfählen

Aufklärung

- Pädagoge J. H. Pestalozzi in seiner Abhandlung *Über Gesetzgebung und Kindermord* (1780)
- Sozialreformer
- Frage nach den Ursachen des Kindsmords: Armut und uneheliche Mutterschaft
- Forderungen: Milderung der Unzuchtstrafen, Alimentationsregelungen, Findel- und Gebärhäuser

Literatur

- **J.W. Goethe** Susanna Margaretha Brandt 1771 als Figur des Gretchens im Faust
- **F. Schiller** Die Kindesmörderin 1780
 - Ballade in der Schiller die Perspektive des Mädchens einnimmt
- G.A.Bürger: *Des Pfarrers Tochter von Taubenhain* (1781)
 - Verführung einer unschuldigen Pfarrerstochter, Verzweiflung und Mord an ihrem Neugeborenen

20. Jahrhundert

Das Medizinische Modell

- Bisher die Tat einer unmoralischen Frau
- Französische Psychiater
 - Marcé (1856), Esquirol (1818): zeigen Zusammenhang zwischen Schwangerschaft, Geburt und Psychischer Krankheit auf
 - 1922/1938 Infantizid wird als Totschlag gewertet, wenn eine nachgeburtliche psychische Veränderung vorliegt
 - Seit 1960 immer auf Bewährung und Behandlungsverpflichtung
 - Vorbild für Gesetzgebung in 22 Nationen

USA

- Bildet Ausnahme unter entwickelten Staaten
- Keine Annahme des medizinischen Modells
- Sehr unterschiedliche Bestrafung von lebenslänglich bis Bewährungsstrafe je nach Bundesland
 - „Andrea Yates Case“ Mutter mit Psychose
2002 Anklage forderte Todesstrafe

Neonaticid

Rechtliche Situation in Österreich:

Sonderstellung innerhalb der Tötungsdelikte §79 StGB ¹

¹ §79 StGB: Tötung eines Kindes bei der Geburt: Eine Mutter, die das Kind während der Geburt oder solange sie noch unter der Einwirkung des Geburtsvorganges steht, tötet, ist mit Freiheitsstrafe von einem bis fünf Jahren zu bestrafen.

Neonatzid 2005

- Brandenburg
 - 9 konsekutive Neonatizide, Babyleichen in den Blumenkästen
- Politische Diskussion: Verrohung in den Ex-DDR
 - neue Dimension einer politischen Ursache für Kindestötung!

2005 Konsekutiver Neonatizid

- Fall in GRAZ
 - 4 verdrängte Schwangerschaften
- Erste Reaktion des Gerichtsgutachters im ZIB3
 - Hier kein §79, da es sich 4x wiederholt hat
Anklage Mord mit Konsequenz einer lebenslänglichen Strafe
- Abkehr vom medizinischen Modell

Schwangerschaftsverdrängung

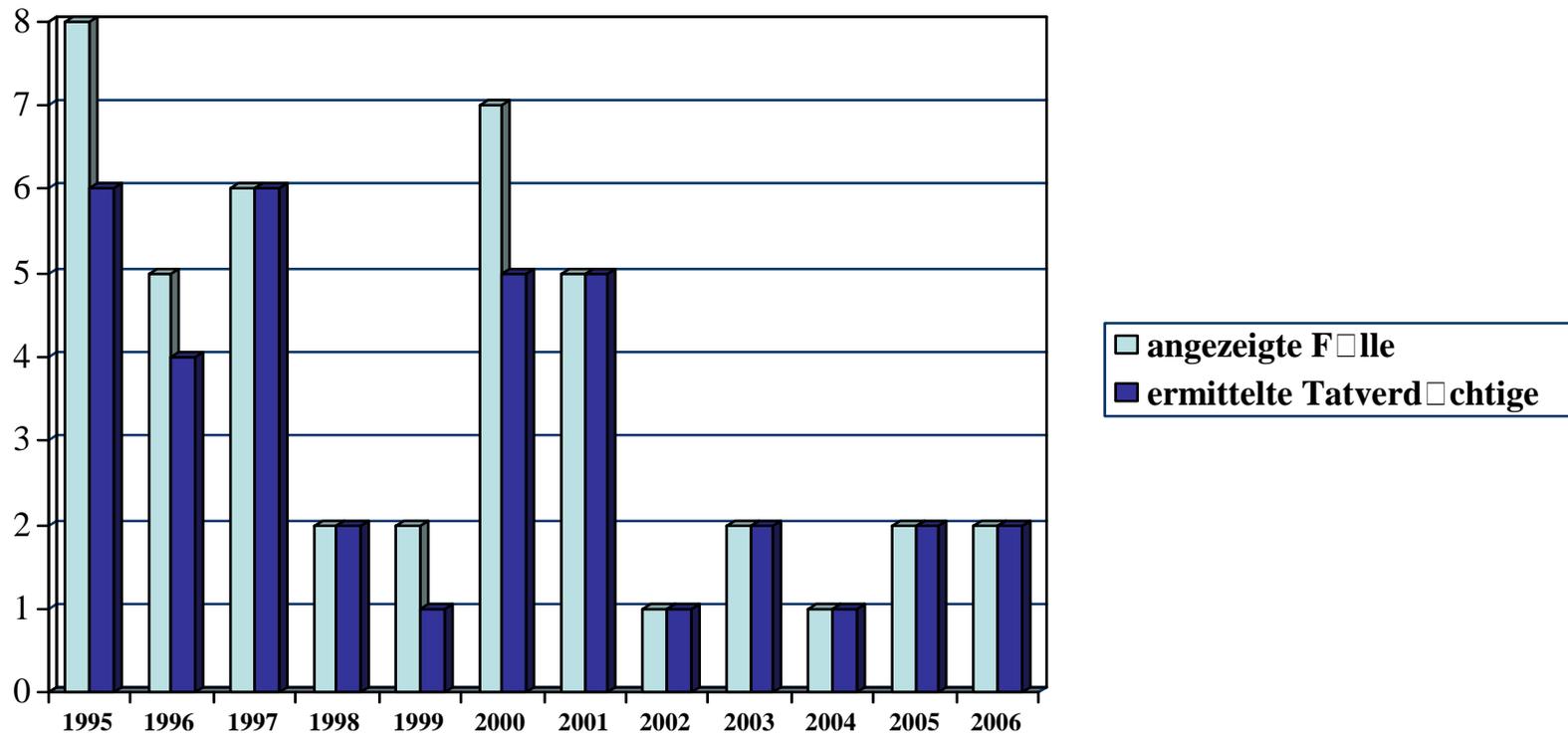
- Verdrängung/Verheimlichung der Schwangerschaft
 - 1/475 SS erst nach 20 SSW bekannt (160 Ö) Wessel 2002
 - 11/27 bis zur Geburt verdrängt Brezinka 1994
- Unbewusster Glaube:
 - wenn man die Schwangerschaft ignoriert, wird sie magisch verschwinden
 - Manchmal totale Verleugnung
- Wehen
 - als Koliken oder Menstruation interpretiert

Geburt nach verdrängter Schwangerschaft

- alleine
- Schock
- Beendet die Verleugnung
- massive Angst

- keine medizinische Hilfe
- keine Vorbereitungen
- große Gefahr für Mutter und Kind

Österreichische Kriminalstatistik §79



Prävention???

- Immer besteht eine Abnormisierung in bezug auf das Erleben der Schwangerschaft: Negierung -Abwehr
- Präventionsmöglichkeiten sind wegen der Verdrängungsmechanismen begrenzt
- 49 Anonyma
- Einführung der Anonymen Geburt 2001 in Österreich
 - hochsignifikanter Rückgang der Neonatizide $p < .0003$
Klier et al. submitted

Rechtliche Situation in Ö

- Erlass des BMJ 2001
- Prüfung der Notlage wird untersagt
- Gebärende gibt optional Identität (AJF) bekannt, die aber unter Verschluss gehalten wird und Kind bei Großjährigkeit erhalten darf
- Möglichkeit der Beratung: SozialarbeiterIn oder PsychologIn
- Kostenlose Schwangeren- und Geburtsbetreuung

Regelung in bezug auf das Kind

- Sofort zu Pflegeeltern, die dann Adoptiveltern sind (Unterschied zu F und D)
- Falls Mutter Infos hinterlässt kann sie vom Kind bei Volljährigkeit evtl ausgeforscht werden
 - Wichtiger Aspekt der Beratung
- Urteil des europäischen Gerichtshofes 2003
 - Anonymen Geburt ist in Übereinstimmung mit der Europäischen Menschenrechtskonvention

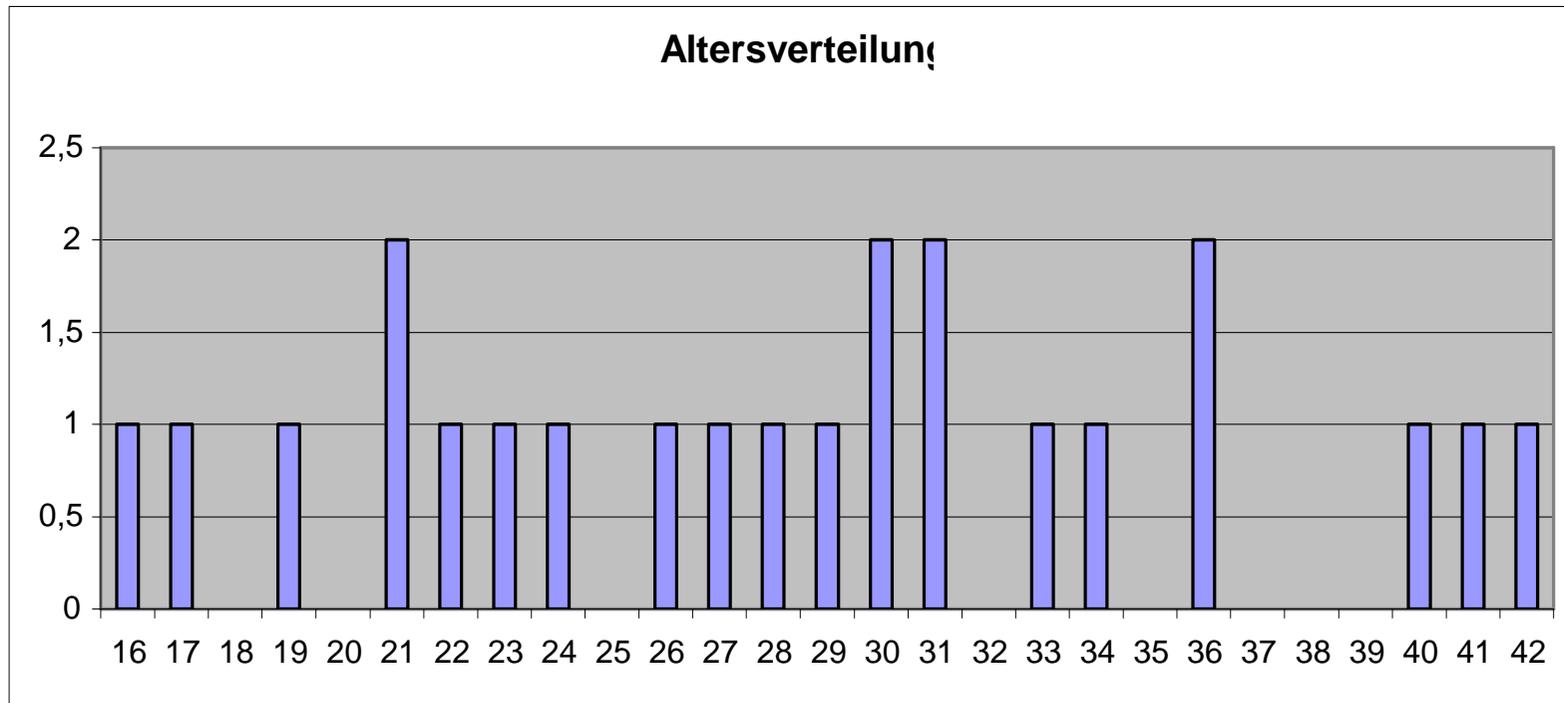
Österreichische Studie zu Kindestötung

- European Collaboration of Filicide
E.C.U.F.
- 6 Zentren: N, S, F, GB, P, A
- Universitätsklinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie Wien
- Zeitraum 1995-2005: 78 Fälle
- Klier CM, Amon S, Friedrich M

Neonaticide

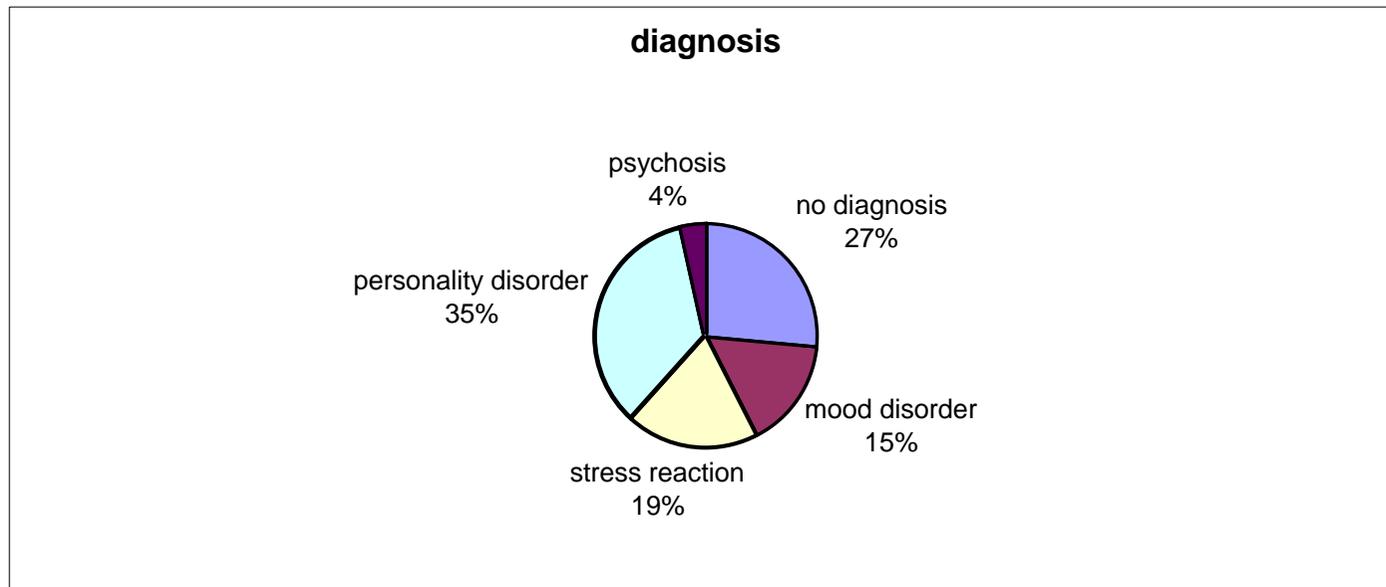
- 18 Fälle mit 24 Opfern
- 3/18 konsekutive Neonaticide mit 8 Opfern
- 1/24 Geburten Tod der Mutter 4,2%
- 10/24 schwere Blutungen 42%
 - Grund für die Entdeckung der Tötung
 - Stationäre Behandlung nötig

Altersverteilung der Frauen

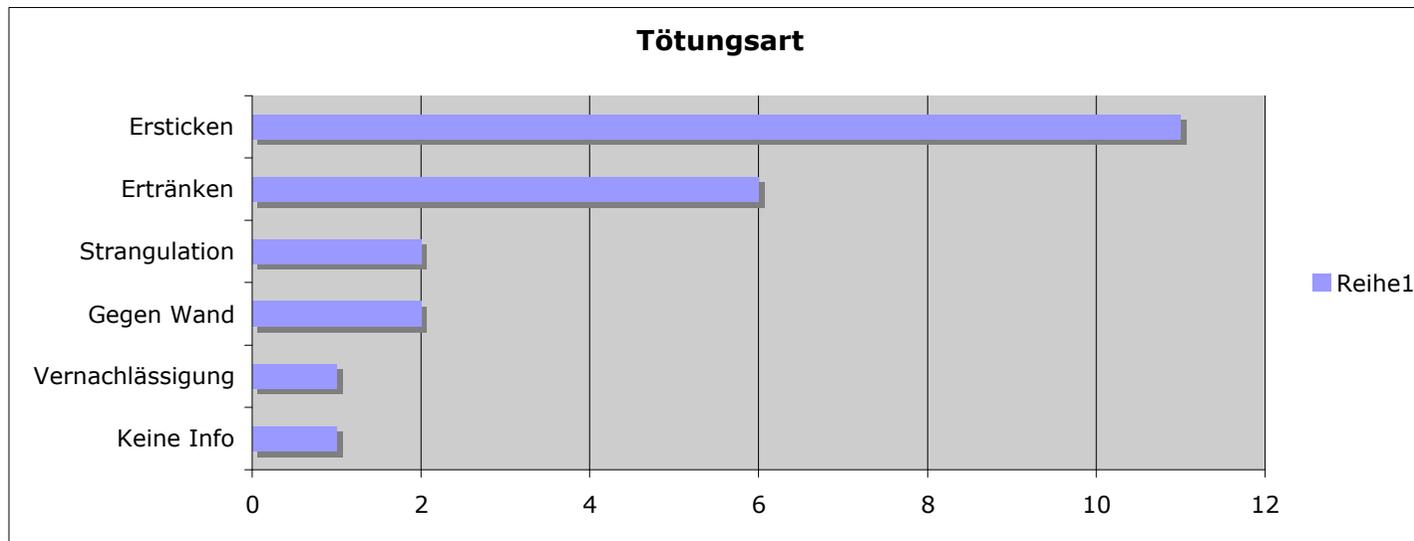


Durchschnittliches Alter der Frauen: 29a

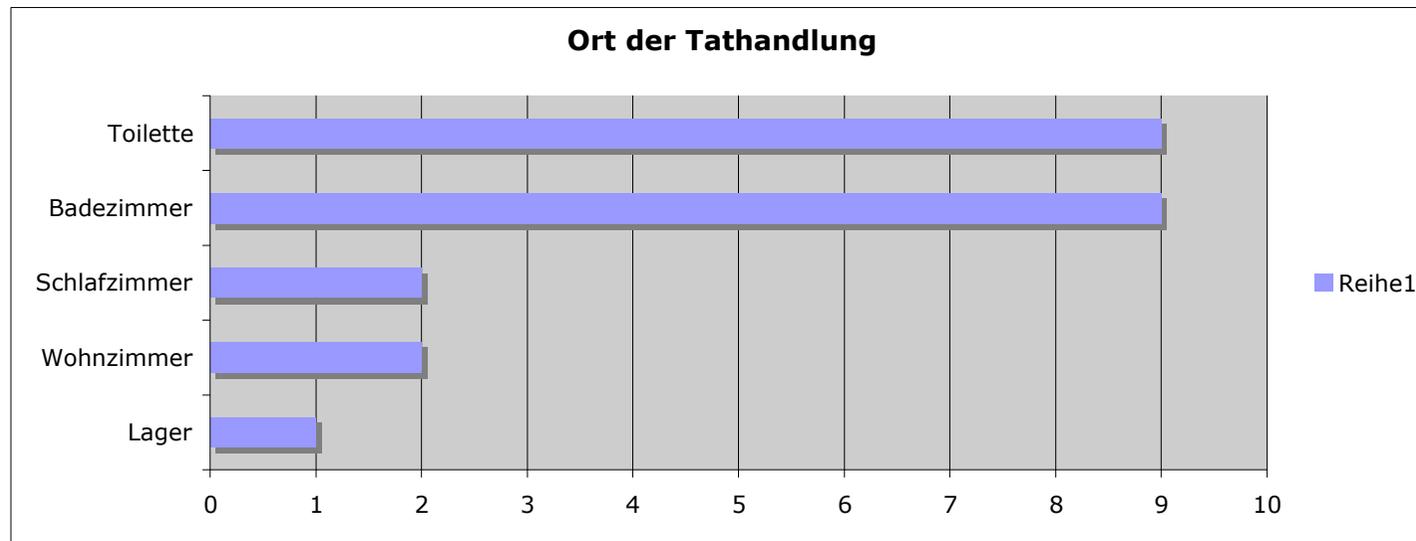
Psychiatrische Diagnosen



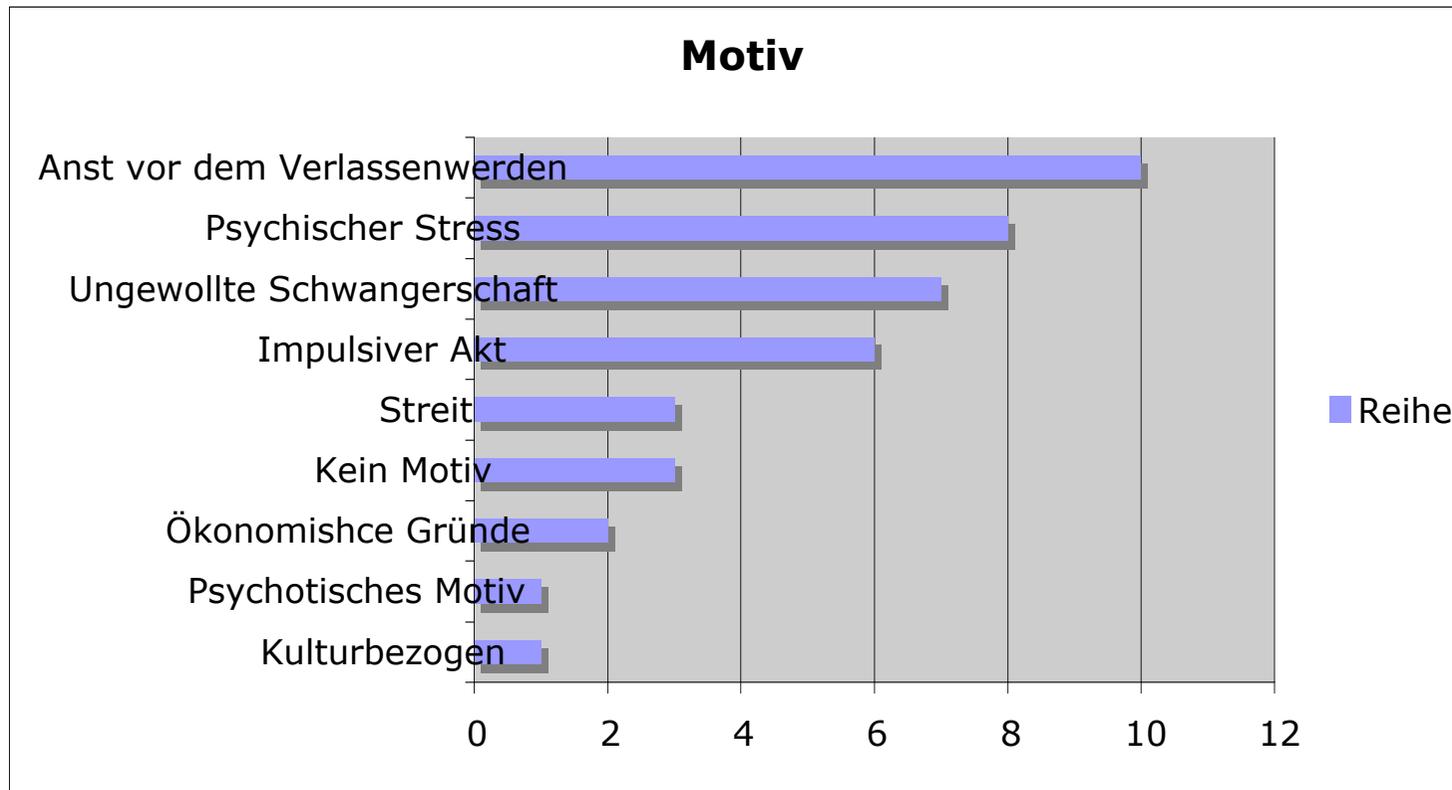
Tötungsart



Ort der Tat



Motive für Neonatizid



- Häßler, F. / Schepker, R. / Schläfke, D. (Hrsg.)
Kindstod und Kindstötung

1. Auflage
Softcover

243 Seiten, ca. 19, z.T. vierfarbige Abbildungen und ca. 14 Tabellen

16,5 x 24 cm

€ 39,95 [D]; € 41,15 [A]; SFR 69,50

ISBN 978-3-939069-23-2

November 2007

mit Beiträgen von: C. C. Deutsch; J. Gunkel; F. Häßler; G. Häßler; M. Lammel;
D. Schläfke; R. Wegener; S. Weirich; F. Zack; H. Zamorski

